

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustrierten“

Sonntagsblatt“



Unfallliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet

Nr. 112.

Sonabend, den 13. Mai 1916.

156. Jahrgang.

Unfallliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

1. Name eines Gemeindevorsethers in der Gemeinde Stöben.
2. Wahlmännernwahl in der Gemeinde Nagwig

Tageschronik

Der amtliche Wortlaut der letzten Wilsonnote deckt sich mit dem von Reuters veröffentlichten.

Neuerdings wird wieder von einer Sendung japanischer Truppen nach Frankreich geredet.

In Vissau soll ein blutiger Aufruhr unter Teilnahme von Truppenteilen ausgebrochen sein.

Das russische Ministerium Stürmer soll durch ein solches unter Mitwirkung erfolgen.

Ein Konflikt zwischen Griechenland und dem Biezverband ist in lebhafter Entwicklung.

England legt die rumänischen Mühlen still und läßt hunderttausende Tonnen Weizen in Norwegen verderben, um Deutschland zum Hungertode zu bringen.

Kriegersiedlung.

Von Dr. G. Buchholz, Prof. a. d. Agri. Akademie Posen.

Wir leben noch mitten im Kriege um unsere nationale Selbstbehauptung. Aber unsere Gedanken schweifen schon weiter. Je fester wir des siegreichen Ausganges sind, desto mächtiger drängen sich uns schon heute die großen innerpolitischen Aufgaben auf, vor die der künftige Friede uns stellen wird, Aufgaben, die an Umfang und Bedeutungsschwere ihresgleichen in unserer Geschichte haben. Von ihrer Lösung — darüber für wir uns klar — wird die Zukunft unseres Volkes abhängen.

Unter diesen Aufgaben steht die der inneren Kolonisation in allererster Linie. Sie ist geradezu die krenzende Frage unserer Zukunft. Deutschland darf nicht wieder in Gefahr kommen, wirtschaftlich ausgehungert zu werden. Unser Volk muß in seinen weitesten Schichten den Weg zurückfinden zu dem Boden, von dem es ausgegangen ist. Die bedrohtige Entvölkerung des platten Landes zugunsten der Städte muß gehemmt werden. Siedlungspolitik, umfassende, weitstehende und mit gewaltigen Mitteln ins Werk gesetzte Siedlungspolitik — das wird künftig nach dem Frieden das Lösungswort der Stunde sein müssen.

Nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Komplex der Aufgaben, die sich in diesem Worte zusammenfassen, wird bezeichnet, wenn wir von „Kriegersiedlung“ sprechen. Aber ein höchst wichtiger und zukunftsreicher. Schon im Herbst vorigen Jahres hat der Reichstag diese Aufgabe ins Auge gefaßt. Er beschloß mit freudiger Einmütigkeit (sagt einstimmig), den Reichsanwalt zu ersuchen, baldigsten einen Gehetendwurf vorzulegen, durch welchen die An siedlung von Kriegsbefehlshägigen und Kriegervetenen auf eigener Scholle herbeigeführt werden kann.“ Die Regierung ist dieser Aufforderung bekenntlich schon nachgegeben. Am 10. April hat Kriegsminister Witt von Hohenborn dem Reichstage das von ihm gewünschte Gesetz vorgelegt und mit einer Rede eingeleitet, die auf allen Seiten des Hauses starken Eindruck machte und einzig bei der Gruppe der grundsätzlichen Unabsehbaren Widerspruch hervorrief. In der Zeit ist klar: die Männer, die mit ihren Weibern das Vaterland bebaut und unter ihnen vor allem diejenigen, die im Kriege dauernden Schaden an ihrer Gesundheit erlitten haben, haben Anspruch auf die dauerbare Fürsorge des Vaterlandes. Sie dürfen nicht an den Verleuten kom-

men. Die unwürdigen Zustände nach dem Kriege von 1870 dürfen sich auf keinen Fall wiederholen. Rollende, betelende Invaliden darf es nicht geben. Sie müssen mit einer Invalidenrente ausgestattet werden, die sie vor Nahrungsjorgen schützt. Aber noch mehr: das Interesse der Leute und nicht minder das der Allgemeinheit fordert, daß ihnen die Ansiedlung auf dem Lande, daß ihnen ein kleiner ländlicher Eigenbesitz ermöglicht wird. Nicht, als wenn nach dieser Richtung ein Druck ausüben wäre. Wer in der Stadt zu seinem alten gewerblichen Berufe zurückkehren will und kann, dem sei es unversehrt. Aber zwei Drittel der Leute stammen vom Lande, sind mit Landwirtschaft oder Gärtnerei vertraut und werden mit beiden Händen zugreifen, wenn ihnen die Ansiedlung auf dem Lande oder in der näheren Umgebung der Städte geboten wird.

Wie soll das geschehen? Alle Berufenen waren sich von vornherein darüber einig, daß man eine entsprechend große Zahl von Rentenbütern schaffen soll, um nun auch dem unbemittelten Krieger das unentgeltliche Kapital zur Ansiedlung und zur Ausrichtung seiner Stelle in die Hand zu geben, einen Teil seiner Invalidenrente kapitalisieren müsse. Auch die Entschickung des Reichstages stellte sich auf diesen Boden, und genau dieser Anregung entsprechend, führt sich der neue Regierungsentwurf ja eben als „Kapitalabfindungsgesetz“ ein. Nur einen Teil der Rente darf man natürlich kapitalisieren, damit der Mann nicht mittellos ist, wenn er als Rentenbesitzer doch etwa in Konkurs geraten sollte. Wie hoch der Entwurf diesen Teil bemessen hat, darüber wird man ja bald Näheres hören. Inzwischen ist hier der Vorschlag eines Mannes ausgesprochen, dessen Wort eine besondere Beachtung beanspruchen darf. Regierungspräsident von Schwerin (Frankfurt a. M.), der Vorsitzende des Vereins zur Förderung der inneren Kolonisation, ist auf der Versammlung des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungsweisen (November 1915) vor, nur die Kriegszulage zur Rente, die jeder Kriegsbefehlshägige gleichmäßig mit 180 Mark jährlich erhält, zu kapitalisieren. Das gäbe bei vorrichtiger Bemessung des Multiplikators mit 12½ ein bestehendes Kapital von 2150 Mark, einen Betrag, der aber ausreichen würde, um die Ansiedlung und das notwendige Inventar für die kleinsten Rentenbütern zu leisten. Natürlich wird es darauf ankommen, eine richtige Auswahl unter den Ansiedlungslustigen zu treffen, um Mißerfolge und Kapitalverlust nach Möglichkeit zu vermeiden. Viele der Leute werden ja außerdem schon gewisse Ersparnisse oder ein Stück Landes mitbringen. Diese werden mit Hilfe ihrer Invalidenrente gleich zu höherer wirtschaftlicher Stellung aufsteigen vermögen. Für andere wird dieser Aufstieg ein Ziel sein, das zu erreichen oder dem nahekommen ihre wirtschaftliche Initiative befähigen und anspornen wird. „So wird es möglich sein, Hunderttausende aus bloßen Rentenempfängern zu produktiven, arbeitsfreudigen und vorwärtsstrebenden Gliedern der Gesellschaft zu machen und mit ihrer Hilfe den Bau unserer sozialen Verfassung für alle Zukunft zu bessern und zu festigen“ (Serling). Gewiß ein Friedensziel — aufs innigste zu wünschen. Und wer unser Volk, wer gerade die Schicksale, die hier in Betracht kommen würden, auch nur ein wenig kennt, der weiß, daß die Erreichung dieses Zieles wahrhaftig keine Utopie ist. Gewiß, wer den Leuten die Möglichkeit bietet, sich auf dem Lande selbständig zu machen, eine eigene Scholle zu erwerben, der hält sie dort wie mit eisernen Klammern fest, der löst ein Problem, das ebenso sehr ein nationales wie ein soziales ist.

Der deutsch-amerikanische Notenwechsel.

Der tatsächliche Inhalt der Wilsonschen Rückantwortnote, der jetzt amtlich im Wortlaut veröffentlicht wird, stimmt bis auf belanglose Schattierungen mit dem von Reuters im voraus bekanntgegebenen überein, sodaß sich jede neue Stellungnahme erübrigt.

Nach ansehendem inspirierten Pressemeldungen besteht — wie auch niemand vorausgesetzt — deutscherseits nicht die Absicht, neuerdings zu antworten, was antworten auch in Washington gar nicht erwartet wird. Wir werden hier einfach abzuwarten haben, ob und wie Wilson sich seiner moralischen Neutralitätspflicht, namentlich auch England zur Beachtung der Völkerrechtsbestimmungen ausdrücklich anzuhalten, nachkommen wird.

Englisch-amerikanische Vertragsverpflichtungen.

Die „Wojf. Hg.“ hat den Volkshafter Gerard befragt, was für einen Vertrag mit England Lansing in seinem gestern vor uns veröffentlichten eigenmächtigen Kommentar zur Wilsonnote gemeint haben könnte. Herr Gerard hat dabei — unter nachdrücklichen Hinweis darauf, daß die amerikanische Verfassung geheimen Verträge gänzlich unzulässig mache — angegeben, daß es sich nur um den Bryan'schen Schiedsgerichtsvertrag handeln könne, den Amerika im Frühjahr 1914 mit 21 Staaten, darunter auch mit England geschlossen hat, dem aber weder Deutschland noch Japan beigetreten sind.

Dieser Vertrag verpflichtet die Kontrahenten, Differenzen, die weder auf diplomatischen Wege noch durch ein Schiedsgericht geregelt werden können, einer besonderen Untersuchungskommission zu überantworten. Dieser Kommission müssen die beiden Staaten ihr ganzes Material zur Verfügung stellen, und die Staaten sind vertraglich verpflichtet, diese Kommission in jeder Weise zu unterstützen. Sie hat ein Jahr Zeit zur Abgabe für ihre Berichte an die beiden Regierungen. England und Amerika können durch neue Vereinbarungen die Frist verkürzen. Wenn aber keine ausdrücklichen Abmachungen bezüglich dieser Kommission getroffen werden, so bleibt es bei der vertraglich festgesetzten Frist von einem Jahre.

Für den heutigen Stand der Dinge kommt folgende Bestimmung des Schiedsgerichtsvertrages wesentlich in Betracht: „Alle 21 Nationen, die mit Amerika den Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen haben, verpflichten sich wechselseitig, während der Verhandlungen der von ihnen eingesetzten Kommission weder Krieg miteinander zu führen, noch auch eine feindselige Haltung gegeneinander einzunehmen.“

Die Verletzung von Lansing auf diesen Vertrag ist natürlich winzig. Niemand mühte den Vereinigten Staaten zu, mit England Krieg zu führen. Sie haben diplomatische und andere Mittel genug, England ohne Krieg, Schiedsgericht und Untersuchungskommission zur Beobachtung der von den Vereinigten Staaten selbst als „anerkannt“ behandelten Grundzüge des Völkerrechts zu zwingen. Aber Voraussetzung dazu ist freilich der ehrliche und feste Wille. Daran fehlt es, es nichts anderem!

Wilson's herrliche Gelegenheit.“

New York, 11. Mai. (Zuspruch des A. L. W.) Die Größe und die Macht, die Wilson auf die deutsche Antwortnote erwidert hat, werden in einer Washingtoner Meldung der „Evening Post“ wie folgt angegeben: Die amerikanische Regierung konnte die deutsche Note nicht unbeantwortet hinlegen lassen, denn das würde nach den diplomatischen Gepflogenheiten gleichbedeutend mit ihrer uneingeschränkten Annahme gewesen sein. In diesem Fall hätten die Vereinigten Staaten nicht wegen der Frage der Blockade an England herantraten können, ohne den Eindruck zu erwecken, daß sie unter dem Druck Deutschlands handelten. Die amerikanische Note mußte darauf hinweisen, daß die Vereinigten Staaten keine Rolle von der deutschen Regierung über ihre Streitigkeiten mit England annehmen können, sondern volle Freiheit des Handels beanspruchen müssen. Es ist immerhin möglich, daß der Friedensschiff, der in der letzten deutschen Note enthalten ist, einige Aufmerkbarkeit bei Wilson finden wird, aber in einer besonderen Mitteilung. Niemand hier will

Freigabe deutscher Mannschaften.

Christiania, 11. Mai. (Nov. Tel.-B.) Es ist nun von der Befragung des Aufsichtsrats 20 f... freigegeben worden. Wegen fehlens besonderer...

Defektion in Holländisch Ostindien.

Amherst, 11. Mai. Ein fideses Blatt meldet aus... Defektion in Holländisch Ostindien. Ein fideses...

Aus Stadt und Umgebung

Anleihe des Provinzialverbandes von Sachsen. Im Reichsanzeiger ist eine Genehmigungsurkunde...

Schätzpreise für Säbwalfrische.

Wie die „Voll. Ntz.“ erfährt, steht die Neuregelung des... Schätzpreise für Säbwalfrische. Wie die „Voll. Ntz.“...

Die Lieferung von künstlichen Düngemitteln.

Der Bundesrat hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach... Die Lieferung von künstlichen Düngemitteln. Der Bundesrat...

Die Lieferung von Stroh und Heu für das Militär.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, durch die... Die Lieferung von Stroh und Heu für das Militär. Der Bundesrat...

Der Sinn der Zuckerkarte.

Ist, daß nur an Einwohner der Stadt Zuder geben... Der Sinn der Zuckerkarte. Ist, daß nur an Einwohner...

Die Schließung von Liegeplätzen.

Die Schließung von Liegeplätzen. Die bisher bis zum 15. Mai unterfast war, wird...

Ein Wasserbau.

erlauchte hat heute morgen um 10 Uhr auf dem Anger... Ein Wasserbau. erlauchte hat heute morgen um 10 Uhr...

Die Kinderkriegsliste.

nicht sich genanzen, vom 15. d. M. ab den... Die Kinderkriegsliste. nicht sich genanzen, vom 15. d. M....

Das Einwohn.

stündigt ein besonders unterhaltendes Programm, ein... Das Einwohn. stündigt ein besonders unterhaltendes...

Gier-Einfuhr durch den Provinz-Einfuhr Sachsen.

Der Provinz-Einfuhr Sachsen, C. m. b. S., hat die... Gier-Einfuhr durch den Provinz-Einfuhr Sachsen. Der...

Sammelstelle für Pflanzenzücht.

An der Landwirtschaftlichen Winterkurse zu... Sammelstelle für Pflanzenzücht. An der Landwirtschaftlichen...

Kunst und Wissenschaft

Max Reger 7.

Leipzig, 11. Mai. Der Verwaltungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Hill... Max Reger 7. Leipzig, 11. Mai. Der Verwaltungsdirektor...

Aus Provinz und Reich

Deutscher Fleischmarkt

Salz, 12. Mai. Der 38. Deutsche Fleischmarkt wird am... Deutscher Fleischmarkt. Salz, 12. Mai. Der 38. Deutsche...

Heiligslieferung nur an bestimmte Kunden.

Salz, 12. Mai. Um das Waren vor den Fleischhändlern... Heiligslieferung nur an bestimmte Kunden. Salz, 12. Mai. Um...

Verbandsrat des Verbandes deutscher landmännlicher Genossenschaften.

Salz, 12. Mai. Am 21. Mai beginnt in Gosha der... Verbandsrat des Verbandes deutscher landmännlicher Genossenschaften. Salz, 12. Mai. Am 21. Mai...

Der Berliner Oberbürgermeister für die Reichsfinanzkarte.

Berlin, 12. Mai. Die gestrige Sitzung der Stadtrats... Der Berliner Oberbürgermeister für die Reichsfinanzkarte. Berlin, 12. Mai. Die...

Salz, 11. Mai.

Salz, 11. Mai. Der Kassenrat des Reichsfinanzamts... Salz, 11. Mai. Der Kassenrat des Reichsfinanzamts...

Weihenfels, 11. Mai.

Weihenfels, 11. Mai. Stadtrat Dr. Schmidt hat als Leiter... Weihenfels, 11. Mai. Stadtrat Dr. Schmidt hat als Leiter...

Vom Ausland

New York von „Schwarzen Schreien“ befreit.

Aus New York wird gemeldet: Carmine Teleschi, der... New York von „Schwarzen Schreien“ befreit. Aus New York...

74 Oberverordnen.

Die Unterzeichnung der Einkommen-Verordnungen... 74 Oberverordnen. Die Unterzeichnung der Einkommen-Verordnungen...

Wettervorausage

13. Mai: Noch kühl und wechselnde Bewölkung, dann zunehmende Erwärmung.

Letzte Depeschen

Eine englische Schlapp.

Großes Hauptquartier, 12. Mai. Westlicher Kriegsschlapp. Ein Schlapp...

Westlicher Kriegsschlapp.

Schließlich des Höhenverlustes bei Sullus können... Westlicher Kriegsschlapp. Schließlich des Höhenverlustes...

Schlicher Kriegsschlapp.

Ein deutsches Anzeigenblätter befehle den Bahnhof... Schlicher Kriegsschlapp. Ein deutsches Anzeigenblätter...

Salfan-Kriegsschlapp.

Keine besonderen Ereignisse. Dertke Beurlaubung. Mentende italienische Regimenter.

Mentende italienische Regimenter.

Abtu, 11. Mai. Der „Abtu, Volkstra.“ wird aus... Mentende italienische Regimenter. Abtu, 11. Mai. Der „Abtu, Volkstra.“...

Militär des Kriegserlasses in Dublin.

Dublin, 12. Mai. Militär des Kriegserlasses in Dublin... Militär des Kriegserlasses in Dublin. Dublin, 12. Mai. Militär...

Paris, 12. Mai.

Paris, 12. Mai. Der „Zem“ meldet aus Athen: Der... Paris, 12. Mai. Der „Zem“ meldet aus Athen: Der...

Berlenk.

Berlenk. London, 12. Mai. Londs meldet aus Grimshy: Der... Berlenk. London, 12. Mai. Londs meldet aus Grimshy: Der...

Der türkische Bericht.

Der türkische Bericht. Konstantinopel, 12. Mai. Bericht... Der türkische Bericht. Konstantinopel, 12. Mai. Bericht...

Die Kämpfe in Deutsch-Slavolita.

Die Kämpfe in Deutsch-Slavolita. London, 12. Mai. General... Die Kämpfe in Deutsch-Slavolita. London, 12. Mai. General...

Die irische Frage und das englische Parlament.

Die irische Frage und das englische Parlament. London, 12. Mai. (Neuter.)... Die irische Frage und das englische Parlament. London, 12. Mai. (Neuter.)...

London, 12. Mai.

London, 12. Mai. Die „Times“ schreibt: Das Parlament... London, 12. Mai. Die „Times“ schreibt: Das Parlament...

Freigebliesene Bureurefellen.

Freigebliesene Bureurefellen. Kapladi, 10. Mai. (Neuter.)... Freigebliesene Bureurefellen. Kapladi, 10. Mai. (Neuter.)...

Anordnung über das Schlachten von Ziegenmutterlämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsleiters über ein Schlachtverbot für trüchtige Rabe und Säuen vom 26. August 1915 (M. G. Bl. S. 15) wird hierdurch folgendes bestimmt:

Das durch Anordnung vom 13. April d. Js. für die Zeit bis zum 15. Mai d. Js. ausgesprochene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlämmer wird bis zum 31. August d. Js. verlängert.

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Disziplinbehörde anzuzeigen.

Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtteilen von der Disziplinbehörde zugelassen werden.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der einmündigen erwachsenen Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 M oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Berlin, den 5. Mai 1916

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
gez.: Freiberger von Schorlemer.

Bekanntmachung.

Auf Grund unserer Bekanntmachung vom 3. Mai 1916 machen wir die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß **nur an hiesige Einwohner** gegen den vom Magistrat ausgesprochenen und mit dem Dienstflagel versehenen Ausweis (Zuckerarte) verabfolgt werden darf.

Wer Zunder an Auswärtige (Vandulenschaft) abgibt, macht sich strafbar. Die Strafbestimmungen in § 10 unserer Bekanntmachung vom 3. d. Mts. finden ungeschliffen Anwendung. Merseburg, den 12. Mai 1916.

Bekanntmachung.

Der am **Sonnabend, den 13. Mai 1916**

- zum Verkauf gelangende Speck ist in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:
- Hausch, Markt.
 - Glaser, Markt.
 - Fench, Breitenstraße.
 - Dorn, Markt.
 - Glöbe, Breitenstraße.
 - Wolff, Neumarkt.
 - Speiler, Breitenstraße.
 - Jah, Breitenstraße.
 - Urmann Nachf., Schmalstraße.
 - Brauer, Sand.
 - Mische, Or. Zeitstraße.
 - Neißling, Obere Breitenstraße.
 - Rißler, Weissenfeller Straße.
 - Steger, Weissenfeller Straße.
 - Jah, Meißnerstraße.
 - Schmitz, Sülzerstraße.
 - Schmidt, Unteraltenburg.
 - Kommer, Unteraltenburg.
 - Zeigmann, Unteraltenburg.
 - Kulke, Lindenstraße.
 - Kleinendler, Weiße Mauer.

Merseburg, den 12. Mai 1916. Der Magistrat.

III. Kriegsanleihe-Stücke

können von heute ab von unseren Zeichnern an unserer Kasse (vorm. von 9-1 Uhr) gegen Vorlegung der Abrechnungen in Empfang genommen werden.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
E. G. m. b. H.
E. Hartung. F. Heyne. Ortmann.

Unterländischer Abend.

Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in der Städtischen Turnhalle (Wilhelmstr.):

Konzert.

Mitwirkende: Frau Bothe (Gesang), Frau Francke-Roesing (Rezitation), Frll. Mueller (Klavier), Frau Dr. Schmidt (Klavier), Frau v. Sydow (Geige), Herr Skoniecki (Klavier), Herr Schubart (Gesang).

Eintrittskarten: An der Abendkasse (Erfüllung 1/8 Uhr) zum Preise von M. 1.50 (1. Platz), M. 1.- (2. Platz), M. -- 50 (3. Platz); im Vorverkauf bei Herrn E. Frahnert, Kleine Ritterstraße zum Preise von M. 1.25 (1. Platz), M. -- 75 (2. Platz), M. -- 40 (3. Platz).

Der Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: V. Val u. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Val u. sämtlich in Merseburg.

Bekanntmachung.

Der zweite Kriegsteilgang über die Verwertung der Frühgemüse im Gausballe findet in der Zeit vom 15.-17. Mai 1916 an der städtischen Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Gelsenheim a. Rh. statt. Der Unterrichtsplan weist u. a. folgende Bezirke auf:

Die Urriaden der Entziehung und die Verhütung des Verderbens von Gemüschenerzeugnissen Professor Dr. Kroeber.

Das Kochen der Gemüse im Gausballe. Hausbaltungslehre in Frau Brauch.

Benutzende Arbeiten in den Gemüschgärten. Garteninspektor Junge.

An den Nachmittagen werden durch Garteninspektor Junge und Frau Brauch praktische Anleitungen über die Herstellung von Säuerwaren sowie über das Kochen der Gemüse im Gausballe erteilt.

An diesem Teilgange können Männer und Frauen unentgeltlich teilnehmen. Vereinen ist anzufragen, Vertreter zu entsenden, damit die Anreger in Kunde weitgehende Verbreitung finden. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Versuchsanstalt zu Gelsenheim a. Rh. einzureichen.

Der Vaterländische Frauenverein hat beschlossen, von Montag, den 15. Mai den Preis der Portion von 8 Pf. auf 10 Pf. zu erhöhen.

Zur Bepflanzung von Balkonen und Gärten

hätte ich mich mit meinen großen Vorräten geeigneter Pflanzen wie Geranien, Petunien, Margeriten, Begonien, Heliotrop usw. bestens empfohlen. Auch in Gemüschpflanzen habe ich reiche Auswahl in geeigneten Sorten.

Albert Treibt, Gartenbaubetrieb,

Nordstraße 2 und Entenplan 3. Fernruf 10.



Achtung. Pferdebesitzer! Landwirte!

Kaufe jederzeit **Schlachtepferde**

und zahle bekannte höchste Preise bis 700 Mark. Ungelagerte oder Schlachtpferde werden auf Wunsch meiner Telefonnummer 496 sofort abgeholt. Befreier können bei der Schlachtung zugegen sein, eventl. auf der Schneid jurid.

W. Naundorf's Rotschlächterei, Delagade 5. Telefon 496.

Grober Kies

kann abgefahren werden. Kiesgrube hinter Grokes Fabrik.

Brauner Dackel,

mit schwarzem Strich über dem Rücken, auf den Namen „Niki“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Taitza,** Neumarkt 18.

Cinophon-Theater, Grasse Ritterstrasse 1.
Programm von Freitag bis Sonntag:
Sein braunes Mädel.
Spannendes Zigeunerdrama in 3 Akten, gespielt von ersten Künstlern.
Fürst Seppl.
Lustspiel in 3 Akten mit Kaiser-Titz in der Hauptrolle. Es ist eines der schönsten und originalsten Lustspiele, welche je gezeigt worden sind. Ort der Handlung: Tirol.
Mache das werle Publikum besonders auf dieses Programm aufmerksam
Sonntag findet keine Jugendvorstellung statt.

Freiwilliger Hilfsdienst.

Für erholungsbedürftige Kriegertinder nehmen außer den Mitgliedern des Ausschusses noch folgende bezeichnete Sammelstellen Gaben - auch die kleinsten - dankend entgegen:

- Am Babuot Nr. 4
- An der Weist Nr. 5
- Entenplan Nr. 7
- Entenplan Nr. 8
- Gottardstraße Nr. 2
- Gottardstraße Nr. 21
- Güterbergstraße Nr. 1
- Kandelsbergstraße Nr. 18
- Markt Nr. 17
- Markt Nr. 19
- Neumarkt Nr. 19
- Neumarkt Nr. 10
- Neumarkt Nr. 28
- Neumarkt Nr. 11
- Schmalstraße Nr. 15
- Unteraltenburg Nr. 13
- Unteraltenburg Nr. 33
- Weiße Mauer Nr. 30
- Weissenfeller Straße Nr. 40
- Müllers Gathaus, Emil Müllers.
- Berufsstelle des Konjum-Verein.
- Karl Zäuer.
- Edo Zohowig.
- Karl Brendel.
- Wid. Kästnerhüh.
- Adolf Knecht.
- Berufsstelle des Konjum-Verein.
- Rudolf Krüger, Progenhandlung.
- Bernhard Taiga, i. d. G. Hofmann.
- Berufsstelle des Konjum-Verein.
- Rudolf Kahl.
- Bau Schürer.
- Emil Wolf.
- Edo Albert, i. d. N. N. Ortmann Nachf.
- Julius Zommer.
- Alto Zeichner.
- Herr Schult.
- Herr Zieger.

Wir bitten herzlich um gütige Zuwendungen. **Der Ausschuß,** Thiele, Stadtrat, Vorsitzender.

Auflernahme Bedienung. Mäßige Preise.
Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren Bettwäsche Bettfedern Betten
Anfertigung in eigenen Arbeitsstube.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Rhabarber

rotfleischig, Pfund 15 Pf., bei **Emil Wolff,** Neumarkt.

Spargel

bei **Frau Schmidt,** am trummen Tor.

Wer verk.

Deutsch, Berl.-Blumenstr., Sigmaringenstr. 25.

Za. 4 Morgen Land,

: ebenes Gelände : am liebsten Gras, in der Nähe Merseburgs zu pachten gesucht. Offerten unter **D. 110** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Vermietungen.

II. Etage

Breitestraße 16 1. Juli zu vermieten.

Wohnung,

4 Zimmer, schöne Glasveranda, Küche, Was., reichl. Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Geisgrube 41.**

Möbl. Zimmer

zu vermieten Kleiststr. 51.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, auch passend für Landfremdliche zu vermieten Windberg 9

Rumäniens Heeresmacht.

Die Erwartung der Heeresmacht Rumäniens hat nicht nur den Bierbräuereien während der ganzen bisherigen Dauer des Weltkrieges fast unersättliche Mittel zu roten gegeben. Die fremdstädtliche Haltung, die es jetzt an den Militär... Rumänen handelt sich nicht nur um die Besetzung der Umstände, da es unsere Verdienstlosigkeit, ihm gewisse... 65 Millimeter-Munitionsgewehr mit Waffe bis 3000 Mt.

65 Millimeter-Munitionsgewehr mit Waffe bis 3000 Mt. und mit einer beweglichen Ladungsmunition von 100 Patronen. Die Kavallerie hat den Kavallerieparablen mit... Die Besatzung der 75 Millimeter-Kruppsche Kanonen neuerer und neuerer Artfertigung, die... für jedes Geschütz werden in dem Munitionswagen 285... als will - haben wir 21 Monate lang ohne die militärische... und wirtschaftliche Hilfe Rumäniens Krieg geführt, so wird... es wohl auch zu weitersagen können.

Preussischer Landtag Abgeordnetenhause.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet am 30. Mai statt. Die Tagesordnung ist noch nicht genau bestimmt. Als Punkt 1 der Tagesordnung ist... Einmal ist die Beratung eines etwa eingehenden Auftrages... die Erörterung der Beschlusstheorien. Ferner ist... für die Beratung in Aussicht genommen der Zusatzvertrag... zum preussischen Abrechnungsvertrag vom 28. Juli 1911... und die dritte Sitzung der Kriegskassenverwalter (Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur... Ergründungssteuer).

Deutscher Reichstag

Der Hauptanstoß des Reichstages nahm zu Beginn der gestrigen Sitzung die Abstimmung über die vorliegenden Artikel vor. Er genehmigte die... die Förderung des Schiffbaus, des Kleingewerbes, über den Schutz weiblicher und jugendlicher Arbeiter in der Zigarettenindustrie, über... die Förderung der Angehörten durch die Versicherungsanstalt... über Familienunterstützungen, über Kriegsentgelt... für Grundbesitzer und Gebäudebesitzerinnen und über... für Kriegsteilnehmer. Der Etat des Reichs... am 3. Juni war damit erledigt. Der Reichstag... in die Beratung von Zentralfragen.

Das Verfahren gegen Viehrecht.

Der Reichstag ist gestern Donnerstag dem Beschluß seines Beschlussschiedungsausschusses, dem Antrag der... Volksdemokratie auf Aushebung des gegen den Abg. Dr. Viehrecht eingehenden militärgerichtlichen Strafverfahrens... nicht haltzugeben, in vernünftiger Abstimmung mit 239... gegen 111 Stimmen betrachtet. Nachdem der Reichstag... dem Reichstages... Abg. v. Paucr (N. W.) den Tabakhandel, den vormaligen Dr. Viehrecht im wesentlichen ausgeübt hat, ausführlich... durchschaut und herangezogen hatte, daß die Militärgerichts... des Tabakhandels des Reichstages und der Geschäftsleitung... an eine fremde Macht als vorliegend ansieht, veränderte die... Abg. Landsberg (Soc. Frakt.) und Haase (Soc. Sonderfraktion) gegen den von allen bürgerlichen Parteien... mit Ausnahme der Sozialen, einstimmig gefassten Beschluß... anzuführen. Der Abg. Haase ging dabei soweit, daß er die... Handlungsweise des Abg. Viehrecht als ein Verbrechen... in das Vaterland hinzuführen und selbstverständliches... sollte gerade dadurch die Hebung der Wehrkraft des Reichstages nicht erschüttern, und so wurde mit... mehr als Zweidrittelmehrheit beschlossene, daß das Straf... Verfahren das sich Dr. Viehrecht durch sein höherwertiges... dieses Verhalten zuzugehen hat, nicht ausgesetzt werden... soll. Das Recht wird also seinen Lauf nehmen.

Darum wurde die erste Sitzung der Revolte zum Reichsversammlungsverschiebung... Abg. Dr. Perle (L.) schloß die Rede ab als ein... Sonderartikel, welcher die Gewerkschaften, das seine Partei vor allem aus dem Grunde aufheben müsse, weil sonst... die Jugendstufen in die wirtschafts- und politischen... Kämpfe hineingezogen würden.

Direktor Senzold vom Reichsamt des Innern erwiderte ihm, daß die Vorlage keine Erweiterung... des bisherigen Art. 130... enthalte, sondern nur eine... 1916.

Abg. Dr. Junck (N.) sprach für die Vorlage, da durch sie eine Quelle von Währungen befestigt werden würde, und... 1916.

Abg. Dr. Krieger (N.) erklärte, er wolle an dem... 1916.

Die erste Sitzung kam auch heute noch nicht zu Ende, sie soll Freitag... 1916.

Die Zigarettensteuer im Anstich genehmigt!

Der Generalkommission des Reichstages führte gestern Donnerstag die Einzelberatung der Zigarettensteuer... in erster Lesung zu Ende. Die Debatte befaßte sich... zunächst mit der durch einen Antrag angelegten Kontingenz... 1916.

Annahme wird Artikel III, Ziffer 1 der Regierungs... 1916.

und zwar bei einem Stückpreis bis 1 1/2 Pfg. 8 Mt. für 1000 Stück, darüber bis 2 1/2 Pfg. 5 Mt., darüber 3 1/2 Pfg. 7 Mt., darüber 4 1/2 Pfg. 12 Mt., darüber 5 1/2 Pfg. 18 Mt., und... 1916.

Darum trat der Reichstag am Freitag... 1916.

Die zweite Lesung der Zigarettensteuer... 1916.

Der Reichstag hat also nun provisorischen Charakter... 1916.

Auf dunklen Pfaden.

Roman von K. Dolliner-Grele.

95

Wachdruck verboten.

Da hatte sie ihre Geacht, denn sie wenig boshalt Nach Hause lassen könne... 1916.

Die Aja aber, die sie schon wieder frisch und... 1916.

Das Roser hatte nicht mit der Aja gehen wollen... 1916.

Wie heißt denn das Weib? fragte Aja... 1916.

Das ist die Peterfeiner Kathi, Müllers... 1916.

Der Oberförster überlegte... 1916.

Die Aja trat in einemwegs sehr vertrauenswürdig... 1916.

Später mußte er jedoch noch einen Neviengang machen... 1916.

31

Schweren Herzens ließ er die Kleine fort und nahm... 1916.

„Komm bald!“ rief sie zurück. „Ich fürcht’ mich... 1916.

„Komm bald!“ rief sie zurück... 1916.

„Er mußte ihn, und das noch heute!“... 1916.

„Erst jetzt empfand er es deutlich, wie sehr er an... 1916.

„So kam es, daß Fritz Aja gegen neun Uhr... 1916.

„Dies befremdete den Oberförster ein wenig, denn... 1916.

„Die Aja und das Weib? fragte Aja... 1916.

„Das ist die Peterfeiner Kathi, Müllers... 1916.

„Der Oberförster überlegte... 1916.

„Später mußte er jedoch noch einen Neviengang... 1916.

Seine Antwort kam Kopfsteil und er ein Zündholz... 1916.

„Das war doch mehr als sonderbar, war eigentlich... 1916.

„Auf einmal sprach er empör. Kam da nicht jemand... 1916.

„Die Aja?“, rief er halb laut... 1916.

„Gottlob! Also ist auch die Roser da!“... 1916.

„Die Roser? Ja — ein Simmels willen!“... 1916.

„Dabei?“... 1916.

„Aja,“ sagte er beschwörend, „ich bitte dich... 1916.

„Sie hat ihn wild an... 1916.

„Was soll ich denn erzählen?“... 1916.

32

Fortsetzung folgt.

